

Die westlichen Verliebtheit mit Perserkatzen ist nicht neu. Diese Tiere wurden zum ersten Mal in England im frühen 19. Jahrhundert eingeführt, aus Frankreich. Zu dieser Zeit, die Engländer in der Tat nannte sie "Französisch Katzen." Ihr Fell war schon lang und seidig, und ihre Gestalt war kurz, aber ihr Körper war schlank und ihren Kopf gestreckt, und in jedem Fall frei von allen jenen übertriebenen Verformungen der Derzeit (Patin, 1992, S. 59 und 83-84). Mehrere Zeugnisse über das Pariser Leben in der Mitte des 18. Jahrhunderts zeigen, dass diese Katzen in Mode waren, unter verschiedenen Namen in "Well-to-do-Häuser, wo sie genossen eine privilegierte Stellung definitiv, nicht nur im Vergleich mit anderen Katzen, aber auch im Vergleich mit Menschen. Dies war der Fall, zum Beispiel mit dem Haus von Madame Helvétius, deren drawingroom wurde von zahlreichen Prominenten, wie Voltaire, Diderot, Buffon, Montesquieu, Condillac und Franklin besucht. Manchmal konnte kaum Sitzplätze, da letztere waren belegt mit "zwanzig enorme Angora in allen Farben, in langen Gewändern gekleidete pelzigen, kein Zweifel, ihre eigene bewahren und schützen vor der Kälte, ohne dass sie läuft" (Zeuge von Baroness Oberkich 1755, zitiert nach Simonnet, 1989, p. 102). Die Mode für diese Katzen erreichte den höchsten Ebenen der Gesellschaft Französisch, beeinflussen auch der König selbst. Louis XV war besonders für seine Liebe zu Katzen bekannt, er mochte vor allem eine große Katze mit langen weißen Haaren, die gemütlichen Stunden vor dem Kamin in seinem Zimmer oder auf einem Kissen aus rotem Damast (Simonnet, 1989, S. 97 genossen -98).

Der Initiator dieser Mode und ihre eifrigsten Anhänger war **Nicolas Claude Fabri de Peiresc (1580-1637)**, ein Berater an das Parlament von Aix-en-Provence. Diese erstaunliche Person, ein Humanist, Gelehrter und leidenschaftlicher Sammler, gewidmet sein Vermögen und seine Zeit zu erwerben seltene Objekte und Eingewöhnung exotische Pflanzen und Tiere, darunter Katzen mit langen Haaren, weiß, grau, "Ratte Haar" oder "riollez "(mit schwarzen und weißen Streifen), die er aus Damaskus bestellt. Er hatte sie sich paaren und verkauft oder getauscht die Kleinen für andere Kuriositäten, dank eines Netzes von Bekannten und Vertretern, mit denen er durchgeführt auf einer belebten Korrespondenz. (Peiresc soll geschrieben einige zehntausend Briefe, etwa ein Drittel davon bearbeitet von Tamizey de Larroque, 1989 waren; Extrakte in Digard, 2000.

Um zu verstehen, diese Korrespondenz an seinem rechten Wert müssen wir bedenken, dass Hauskatzen in dem Sinne, wir heute bedeuten, wurden im Westen als ganz außergewöhnliche bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts betrachtet. Eingeführt als sie recht spät wurden in Westeuropa im vierten bis fünften Jahrhundert (Bodson, 1987; Bobis, 1991, 2000)-die Katze war vor allem für seine Qualitäten als Raubtier von Nagetieren geschätzt, vor allem der schwarzen Ratte (*Rattus rattus*), die aus Asien im 9. Jahrhundert kamen. Diese Funktion verlangt, dass die Katze aus dieser Zeit näher zu sein als die Wildkatze, die schnurrende Kater wissen wir heute hatten, so hielt diese Leute nützlich, aber gefährlich und sogar dämonische, Kreatur in respektvoller Entfernung und sogar amüsiert sich bei Fehlbehandlung es. Die massive Invasion im Jahre 1727, der grauen Ratte oder surmulot (*Rattus norvegicus*) trugen zur Steigerung dieser kleinen Katze in den Rang von Tieren vertraut den Menschen, indem seine Ohnmacht gegen diesen gefährlichen Gegner (Delort, 1984, S. 345-346; Thomas, 1983, S. 142-144; Digard, 1990, S. 120, 234-235; Bobis, 1991, S. 93). Doch Buffon schrieb erst 1753, dass (Buffon, 1753, S. 170) "die Katze eine untreue Diener der Menschen nur durch die Notwendigkeit zu halten, um es gegen ein anderes zu widersetzen und noch unangenehmer inneren Feind ist."

**Die europäischen Namen für Langhaarkatzen-Angora, Perser, manchmal Russen, Damaszener, Himalaja, Inder, Chinesen-sowie ihre arabischen Namen-sennawr širāzi oder qeʿširāz (aus Shiraz), qeʿanqara (von Ankara), qeʿHalabi (von Aleppo), sind so vielfältig, dass wir fragen, ob sie lediglich Erfindungen bestimmt, um den Wert dieser Tiere, indem sie auf ihre exotischen oder geheimnisvollen Zeichen (Rannou, 1986, S. 54 erhöhen werden, ob sie real geographischen Herkunft entsprechen, oder sonst was) . Der Fernhandel des langhaarigen Katzen seit mehreren Jahrhunderten war es schwierig, das Problem zu lösen. Der Handel mit Katzen im Allgemeinen scheint ein ziemlich weit verbreitete Praxis im Islam haben: "Niemand unter den Menschen auf dem Markt, Händler, Kaufleute, Handwerker, ärgert mich so viel wie diejenigen, die sich widmen, den Handel mit Katzen" klagte al-Sindi b. Sahak (zitiert von Jahez, 1988, S. 280), er warf ihnen für immer halten der herrenlosen Tiere und macht sie schwindlig durch Rollen sie in geschlossenen Gefäßen auf die Kunden zu täuschen.**

In mehreren seiner Briefe erwähnt die unerschöpfliche Peiresc "Katzen aus Ancyra oder Angory",

die er aus Damaskus bestellt. Andere Autoren aus dem 17. Jahrhundert erwähnen Katzen aus Angora und bestimmte sekundäre Quellen selbst beziehen sich auf Katzen aus Angola! Natürlich sind, was sie bedeuten Katzen aus Angora, dh Ankara. Haben sie sich auf diese Katzen, in Analogie mit den Ziegen des gleichen Namens, die seit langem bekannt (Planhol, 1978), nur weil sie, hatte wie der ehemalige, lange, dünne Haare, oder weil sie wirklich kamen aus Anatolien? Es ist sehr schwierig, diese Frage mit Sicherheit beantworten. Auf der einen Seite ist diese Herkunft oft behauptet, sondern durch sekundäre Werke: zum Beispiel erwähnt Rigaud (1968, S. 105), die im 15. Jahrhundert "große, wollige Katzen" wurden angeblich von armenischen Kaufleute wurden am gekauft Messe Lendit von Jean de Popincourt zu bestreiten mit Ratten; sie geboren wurden, sagten sie, "aus dem Niesen von Löwen in der Arche Noah": Herkunft aus der Türkei, sie waren ". Angora Katzen" Auf der anderen Seite aufgerufen wird, als Quellen maßgebliche nicht erwähnt wie Katzen in der Türkei, so der Naturforscher Pitton de Tournefort, der dort im Jahre 1702 reiste, nicht erwähnt, langhaarigen Katzen, obwohl er von Katzen im Allgemeinen und der Liebe der Türken für sie spricht.

Schließlich ist ein Reisender aus dem 19. Jahrhundert erwähnt nur das Vorhandensein von langhaarigen Katzen im Raum Ankara darauf hinweisen, ihre Seltenheit: "Die Rassen der Tiere, die bemerkenswert für die Länge ihrer Haare sind, wie Ziegen und Katzen, keine Verlängerung innerhalb eines Fläche von mehr als 24 Meilen rund um Ankara "(Aucher-Eloy, 1843, S. 68-71).

Im 18. Jahrhundert erscheint der Name "Perserkatzen" (das einzige von Montcrif, 1727 eingesetzt, zum Beispiel) die Oberhand über den Namen des Angora Katzen. Die früheste Erwähnung eines persischen Ursprung der langhaarigen Katzen ist auf die römische Reisende **Pietro della Valle (1586-1652)**, der sechs Jahre in Persien (1618-1623) verbrachte. In einem Brief aus Isfahan am 20. Juni 1620 gesendet, beschrieb er "una razza bellissima di Gatti" aus der Provinz "Chorasan" (Chorasan), er sagte, er habe vier Paar erworben, nach Rom, wo er geplant, im Jahr 1626 zurück nehmen . Es war nicht erst 1628, dass Peiresc über die römisch-Reise gehört und begann ein Briefwechsel mit Pietro Della Valle, der offenbar bis 1634 fortgesetzt, aber in ihm gibt es keine Erwähnung von Katzen (Digard, 2000, S. 328). Dies führt zu dem Schluss, dass Peiresc nicht bewusst war der in Chorasan finden und / oder dass Della Valle hatte es nicht, die Katzen wieder gelungen. Andernfalls würde Peiresc nicht verpflichtet gewesen, seine eigene brachte aus Damaskus (wie er in einem Brief vom 31. Januar 1631 erwähnt).

Im 19. Jahrhundert wurde Zeugnisse über die iranische Herkunft dieser Katzen häufiger und präziser. In Afghanistan, schrieb Elphinstone (1815, S. 144), "Die Katzen müssen auch bemerkt werden, zumindest die langhaarigen Arten genannt Boorauk, wie sie in großer Zahl exportiert werden, und überall genannt Perserkatzen, obwohl sie nicht sehr zahlreich sind in der Land, aus dem sie benannt sind, und werden selten oder nie exportiert von dort. "Einige Jahre Later, Leutnant Irwin (1839, S. 1007) darauf hingewiesen, dass" eine Vielzahl von Katzen in Kabul ist gezüchtet, und einige Teile der Toorkistan. **Mit uns ist es sehr falsch als "Perser", für sehr wenige in Persien zu finden sind, und keiner exportiert.** Die Cabulees nennen diese Katze bubuk [Buruk?] Oder boorak, und sie fördern das Wachstum der sein langes Haar durch Waschen mit Seife und Kämmen. "

Sind wir zu erkennen, in der "boorauk" von Elphinstone und in der "boorak" von Irwin, Boraq Persischen Adjektiv "gespickt und bedrohlich (cat)" (Lazard, 1990, S. 55) oder auch barrāq "brillante, leuchtende «(ebd.; Sinn von Steingass, 1892, S. 168, und von Haim, 1969, bestätigte ich, S. 244), die schriftlich, unterscheidet sich nur durch die tašdid über das" r "Selbst die Wörterbücher Aufrechterhaltung der Verwirrung? durch die Bereitstellung, für die langhaarige Katze, die Bedingungen Görbe-ye Boraq (Naficy, 1967, S. 68; Haïm, 1969, I, S. 244), Görbe-ye barrāq (Steingass, 1892: 1078) und sogar Görbe- ihr Barak (Desmaisons, 1913, S. 191). Diese Bedenken sind symptomatisch für die Veralterung der "Perser" Katze in der iranischen Kultur. Weitere Zeugnisse aus dem 19. Jahrhundert bestätigen die Existenz einer lebendigen,

internationalen Handel mit langhaarigen Katzen, vor allem aus Persien Indien, wo sie den Engländern verkauft wurden.

Einer der Handelswege über Land war: "Die langen, seidigen Fell-Angora Katzen werden jährlich nach Indien brachte zum Verkauf aus Afghanistan, mit Karawanen von Kamelen, sogar so weit, Kalkutta" (Balfour, 1885, S. 605). Der andere, Seeweg, über den Persischen Golf und dem Hafen von Bušehr, bestand kein Zweifel, desto wichtiger. Im Jahr 1866, darunter die Ware an Bord genommen Bušehr, ein europäischer Fluggast die Anwesenheit von zwanzig prächtigen "Katzen aus Isfahan" bemerkt dazu bestimmt, nach Bombay (Lycklama, 1874, III, S. 54) gesendet werden. Im Jahr 1882, Jane Dieulafoy, Reisen von Isfahan nach Shiraz in einem Wohnwagen in Richtung Bušehr, bemerkte unter anderem Kuriositäten, ein "Kaufmann von Katzen ... ein Bewohner Yezd in Kirmania, die aus Tauris [Täbris] nach Bombay transportiert etwa zwanzig schöne Angora.

Seit mehreren Jahren reiste er ständig zwischen Persien und Indien und scheinbar aus seinem seltsamen Handel profitiert "(Dieulafoy, 1989, S. 335). Sie fühlte sich für diese Tiere und für die Art, wie sie transportiert wurden auf leid Maultier-Rücken in Leinwand Säcke.

Die Knappheit, wenn nicht die **Abwesenheit solcher Katzen heute im Iran, wie in der mündlichen miterlebt und auch schriftliche Quellen in Persisch, seltsam kontrastiert mit der Anzahl und Präzision der westlichen Berichten.** Zum Beispiel sind die zahlreichen Katzen auf dem **persischen Handschriften** der Nationalbibliothek in Paris aufbewahrt vertreten **gewöhnlichen Kurzhaarkatzen.** Es gibt eine einzige Ausnahme, eine Katze, auf dessen Schwanz wir kaum bemerken, dass das Haar länger als die von den anderen Katzen ist ("Die Frau spielt mit einer Katze", ein Gemälde 85 x 143 mm, hergestellt von einem unbekanntem späten 16. Jahrhundert Künstler, auf der Rückseite des Folio 12 der persischen Ergänzung 1171).

Dieses Schweigen ist umso überraschender, da die Katze genießt eine privilegierte Stellung nicht in allen islamischen Ländern, besonders im Vergleich mit dem Hund.

Es bleibt also die obsessive Frage: Warum haben die langhaarigen Katzen, deren Anwesenheit bezeugt (nicht ausschließlich, aber überwiegend) in Persien bis ins späte 19. Jahrhundert (bis zu dem Punkt, dass die Westler zu beschreiben als "Perser") verschwand aus diesem Land ohne nennenswerte Spuren, weder in den schriftlichen Quellen, oder in der Popkultur? Mehrere führt geprüft worden sind, die in der Tat zu dem gleichen Schluss gekommen.

Zu Beginn haben wir die folgende Binsenweisheit: mit der persischen, es ist alles in den Mantell, das heißt, sowohl die Nachteile und die Qualitäten. All diejenigen, die Perserkatzen sich einig, dass das Fell der Katze tägliche Pflege erfordert, ohne die es bis Verwicklungen, wird mattiert und getrübt, und behält Schmutz haben. "Aber schön ist es für den Anfang, eine schlecht gehalten persischen den Eindruck, der erbärmlichsten Tier" (Vallat, 1992, S. 120). Es versteht sich von selbst, dass dies nur möglich ist, Unterhalt mit Katzen, die ausreichend sind domestiziert zur Unterstützung der Kämmen und Bürsten.

In einer Zeit, wenn diese täglich und intensiv Manipulationen noch nicht in die Gewohnheiten der in die Katzen-noch, vor allem in jenen ihrer Eigentümer, es war nicht selten, Felis catus angorensis sehen, wie die Zoologen rief sie zu dem Zeitpunkt, als ein "race viel von der primitiven Art entfernt ... faul, müde und schmutzig "(Desmaret, 1820, S. 154), vor allem in Persien, unter Berücksichtigung der Verwendung von Katzen gemacht (für die Plünderung von Nagetieren) und den Unterhalt (beschränkt auf das Wesentliche) in der Regel nach ihnen (Omidasalar , 1992, S. 74), würde man lieber Tiere, die nicht über solche Nachteile.

Die zweite zu erkunden, ist die Ausfuhr von langhaarigen Katzen in den Quellen erwähnt. Dieses Thema wird in einer Weise eine Fortsetzung des vorhergehenden: Was könnte in der Tat besser sein als der Suche nach Käufern für Tiere, die man nicht für sich selbst wünschen? Die externe Nachfrage scheint sich wichtig genug, vor allem im 19. Jahrhundert, um uns annehmen, dass an verschiedenen Orten im Iran gab es Zucht von langhaarigen Katzen des Typs, für Kabul und

Turkestan von Leutnant Irwin erwähnt im Jahr 1839, dies gewesen wäre, spekulativ Zucht ausschließlich für den Exportmarkt. In jedem Fall müssen solche Aktivitäten relativ marginal sind.

Man könnte vermuten, dass es in Persien plötzlich, wenn die externe Nachfrage eingestellt, das heißt, im späten 19. und frühen 20. Jahrhundert, als Westler selbst hatte ausreichend entwickelt und verbessert die Zucht, ohne die Einfuhr von Tieren zu tun verschwunden. Wir können auch erwähnen, dass die Geschichte der Angora-Ziege ein ähnlicher Prozess zeigt: "Es genügt ... dass die Nachfrage sollten aufhören, oder ändern Sie die Natur, die Rasse entartet "(Planhol, 1978, S. 195).

Die **Nachteile von langhaarigen Katzen, aus dem Persischen Sicht**, und die Determinante Gewicht somit auf ihre Zucht durch den externen Markt ausgeübt, jedoch nicht ausschließen, die Tatsache, und dies ist unsere dritte Blei-, dass diese Tiere hatten auch glühender und Bemerkenswert Amateure in Persien. In der Tat, Könige und Fürsten-wie die Deylamite Rokn-al-Dowle (gest. 976) und der Kadscharen Naser al-Din-Schah († 1898), sowie die religiösen Würdenträger-wie der große Jurist "Emad Faqih Kermani -bekannt war, dass besonders gern von Katzen und sie gut zu behandeln (Omidsalar, 1992, S. 74-75). Im Gefolge der großen, vor allem in ihren Harems: "Die Katze ist ein Objekt der Liebe und der Freundschaft (mahabba), insbesondere für Frauen. Es war so vertraut, so gesellig (UNS). so auf den Menschen nah, so streichelt (dunuww), so amüsan.

Es ging zu Bett mit seinem Meister und schlief im gleichen Blatt mit ihnen. Dies war nicht der Fall mit dem Hund oder Taube oder Hühner oder andere Tiere leben in Gesellschaft mit Menschen. ... Die Zahl der jungen Mädchen, Damen (rabbâtu al-hijal), junge Frauen aus dem Harem schöner Frauen (mutahhamât) und Gesang Sklavinnen (qaynât), die ihre Katzen Kuss auf den Mund ist unzählig. Sie sagen alle, dass der Mund der Katze angenehm und gesund ist, im Gegensatz zu Wildtieren (SIBA ") und der Wiederkäuer (dhawâtu al-jirra) der Herden (An'am). ... Die Katzen werden mit Henna bemalt, sie haben Ohringe (shunûf) und Anhänger (aqrita) anzuziehen. Sie sind verdorben (yuthafu) verwöhnen (yadallalu) "(Gähiz, 1988, S. 278-79).

Wir wissen, dass, um sich voll auf den Status des menschlichen Gefährten steigen, haben Tiere aus allen zweckdienlichen Produktion oder Funktion befreit werden, sie müssen uneingeschränkt zugänglich sein Menschenhandel, dient zu nichts anderem als halten sie Gesellschaft (Digard, 1990, S. 234). Aus dieser Sicht und paradoxerweise wie sie waren, kann die Perserkatze nur durch seine Mängel gedient haben, seine lange Vlies, ein Handicap und ein Staubfänger für die gemeinsame Katze, die durch Ausführen nach Ratten und Mäuse überleben, hat im Gegenteil bestimmt es zu einem Leben in Luxus und der Pflege bedarf es wurde das Instrument seiner Promotion führen. So ist es nicht verwunderlich, dass nur die langhaarige Katze in der persischen Handschriften in der Gesellschaft von einer Frau vertreten ist.

Unter den Katzen, die persische erscheint damit als ein Vorläufer. So wie die Conquistadores mitgebracht haben eine Manie für gezähmt, exotische Tiere aus Südamerika (Sauer, 1969, S. 30), so **Della Valle und Peiresc**, von vielen anderen, aus dem Osten nicht nur eine neue Rasse von Katzen eingeführt, sondern auch und vor allem, eine Verwendung für dieses Tier-als Kunstobjekt - bisher in Europa unbekannt. Dann ist es nur noch für die **westlichen Amateure** an den Persischen Katze in einen Bibelot oder knick-knack **"von seinem ursprünglichen Rahmen und Funktion gerissen**, machen ... abgestreift ihrer religiösen, sozialen und politischen Anhängen, [jetzt] geworden **ein Objekt von Handel und Gewerbe** "(Saisselin, 1990, S. 158-59) und für die es sich" Perser "des Salons und zeigt, dass rührt diese Aufregung in der heutigen West.

Literatur :

Bibliographie: P. Aucher-Eloy, *Beziehungen de voyages en Orient I*, Paris, 1843. E. Balfour, *Die Encyclopaedia Indiens und der Ost-und Südasien, Gewerbe, Industrie und Wissenschaft*, 3rd Ed., London 1885, I, S. V. "Cat." L. Bobis, *Les Neuf-du-chat wetteifert*, Paris, 1991. Idem, *Le Chat*,

Histoire et Légendes, Fayard, 2000. L. Bodson, "Les Die Anfänge en Europe du-chat domestique" Ethnozootechnie, nein. 40, 1987, S. 13-38. G.-H. Bousquet, "Des Animaux et de leur traitement selon le judaïsme, le christianisme et l'islam," Studia Islamica 9, 1958, S. 31-48. M. Boyce, ein persischer Stronghold des Zoroastrismus, Oxford, 1977. Georges-Louis Leclerc Comte de Buffon, Histoire naturelle: Les Animaux ontune histoire, Paris, 1753; hrsg. B. Coutaz, Paris, 1992. J.-J.-P. Desmaisons, Dictionnaire français-persan, Rom, 1913. M. Desmaret, Traité de mammalogie, Alfort, 1820. J. Dieulafoy, Une Amazone en Orient. Du Caucase à Persepolis, 1881-1882, Paris, 1989. J.-P. Digard, L'Homme et les animaux domestiques, Anthropologie d'une Leidenschaft, Paris, 1990. Idem, "Chah des Chats, de chah chatten? Sur les Spuren du-chat persan ", in: D. Balland, Hg., Hommes et Terres d'Islam.. Mélanges offerts à Xavier de Planhol, Institut Français de Recherche en Iran (Bibliothèque iranienne, T. 53), Teheran, 2000, Bd. I, S. 321-38. M. Elphinstone, Ein Bericht des Königreichs von Kabul, und seine Abhängigkeiten in Persien, der Tatarei und Indien, London, 1815. W. Floor "A Note on Persian Cats", Iranistik 36 / 1, 2003, S. 27-42. S. Haim, der persisch-English Dictionary, Teheran, 1969.

Lieut. Irwin, "Memoir über das Klima, Boden, produzieren und Tierhaltung in Afghanistan und den Nachbarländern, Teil III, Abschnitt III: von Tieren," Journal of the Asiatic Society of Bengal 8, 1839, S. 1005-15. Gähiz, Le Cadi et la Mouche. Anthologie du Livre des animaux, hrsg. L. Souami, Paris, 1988. G. Lazard, mit Unterstützung von M. Ghavam-Nejad, Dictionnaire français-persan, Leiden, 1990. TM Lycklama und A. Nieholt, Voyage en Russie, au et en Perse Caucase, Paris und Amsterdam, 1874, 4 Bde.. P. de Monterif, Les Chats, Paris, 1727. S. Moscovici, "Une Vie d'objet d'art", Autrement, nein. 56, 1984, S. 54-57. S. Naficy, Dictionnaire

français-persan ich, Teheran, 1967. M. Omidsalar, "Cat in Mythologie und Folklore" in EIR. V, 1992, S. 74-77. J.-L. Patin, Le Guide du chatheureux .. Encyclopédie pratique, Paris, 1992. J. Pitton de Tournefort, Relation d'un voyage du Levant, Lyon, 1717, 2 Bde.;.. New Ed, Voyage d'un botaniste, Paris, 1982, 2 Bde.. X. de Planhol "Rayonnement Urbain et sélection animale: une nouvelle du Lösung problème de la Chèvre d'Angora," Bulletin de la Section de Géographie du Comité des Travaux et Historiques Scientifiques, nein. 82, 1978 (1975-1977), S. 179-96. M. Rannou, Le Livre du Chat, Paris, 1986. A. Rigaud, "L'Odonymie champêtre de Paris", Vie et Langage, nein. 191, 1968, S. 100-108. RG Saisselin, der bürgerlichen und der Bibelot, New Brunswick, NJ, 1984. C. O. Sauer, Landwirtschaft Ursprünge und Auflockerungen. Die Domestizierung von Tieren und Lebensmitteln, Cambridge, MA, Anhören Umschrift

1979, J. Simonnet, Le Chat des Chartreux, Paris, 1989;.. 1st ed., 1980) F. Steingass, einer umfassenden Persisch-English Dictionary, London, 1892. P. de Tamizey Larroque, ed, ed, Lettres de Peiresc:.. Vol. 7. Lettres de Peiresc à Taucher, 1602-1673, Paris, 1898. K. Thomas, Der Mensch und die Natur. Änderung der Verhaltensweisen in England (1500-1800), Harmondsworth, Großbritannien, 1983. F. Vallat, hrsg., Guide des Chats, Paris, 1992. (Jean-Pierre Digard)

22. Februar 2005

(Jean-Pierre Digard)

Ursprünglich Veröffentlicht: 20. Juli 2005

Letzte Aktualisierung: 20. Juli 2005

Quelle :

www.iranica.com

Encyclopædia Iranica